



Sustainable Investments

Der Newsletter für Nachhaltigkeit

Juli 2017

Editorial

Nachhaltige Disruptionen voraus!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Im Abkommen von Paris vom Dezember 2015 haben sich die Staaten der Welt dazu verpflichtet, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen. Auch wenn die USA (die neben Syrien und Nicaragua den Vertrag nicht ratifizieren werden) einen anderen Weg zur Reduktion der Treibhausgase begehen wollen, wird immer deutlicher, dass die internationalen Anstrengungen zur „Dekarbonisierung“ der Weltwirtschaft auf Hochtouren laufen und dass dieser Trend von niemandem aufgehalten werden kann.



Manche Zweifler befürchten, die technischen Voraussetzungen um die Beschlüsse von Paris umzusetzen seien noch nicht gegeben. Als Beispiel werden häufig elektrische Autos herangezogen: sie seien zu teuer, besitzen eine zu geringe Reichweite und die Infrastruktur fehle. So kommen zwar viele Studien zur Elektromobilität auf hohe Wachstumsprognosen. Diese sind aber bei weitem zu gering, um die Verbrennungsmotoren zu verdrängen. Wir denken jedoch, dass diese Prognosen auf einer zu statischen Betrachtung beruhen, welche die Dynamik technologischer Disruptionen ignoriert.

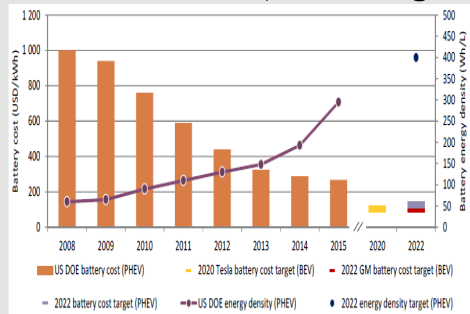
Viele Prognosen ignorieren die Dynamik

Manche Zweifler befürchten, die technischen Voraussetzungen um die Beschlüsse von Paris umzusetzen seien noch nicht gegeben. Als Beispiel werden häufig elektrische Autos herangezogen: sie seien zu teuer, besitzen eine zu geringe Reichweite und die Infrastruktur fehle. So kommen zwar viele Studien zur Elektromobilität auf hohe Wachstumsprognosen. Diese sind aber bei weitem zu gering, um die Verbrennungsmotoren zu verdrängen. Wir denken jedoch, dass diese Prognosen auf einer zu statischen Betrachtung beruhen, welche die Dynamik technologischer Disruptionen ignoriert.

Stehen wir vor einem disruptiven Moment?

Tatsächlich deutet sich schon jetzt an, dass der technische Fortschritt den Markt für Elektromobilität revolutionieren wird. Zahlen der International Energy Agency (IEA) zeigen, dass die Kosten von Autobatterien von 2008 bis 2015 auf ein Viertel gefallen sind, während sich die Energiedichte – ein Mass für die Effektivität der Batterien – im selben Zeitraum fast vervierfacht hat. Zieht man die Ziele, die sich Firmen wie General Motors und Tesla bis 2022 gesetzt haben in Betracht, steht nochmal eine Verdoppelung des Ertrags-Kosten-Verhältnisses bevor.

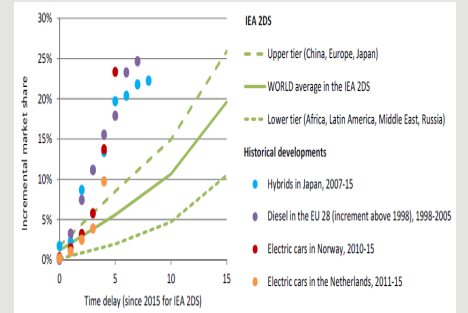
Batterien: Kosten fallen, Effizienz steigt



Quelle: IEA Global Electric Vehicle Outlook 2016, DOE = US Department of Energy, BEV = Battery electric vehicle, PHEV = Plug-in hybrid electric vehicle

So scheint der Moment nicht mehr weit, an dem ein Elektroauto günstiger sein wird als ein konventionelles Auto. Dieser „disruptive“ Moment wird Verwerfungen im Automobilmarkt nach sich ziehen, denn ab diesem Zeitpunkt wird der Verbrennungsmotor obsolet sein.

EV-Marktanteile: Prognosen und Historie



Quelle: IEA Global EV (Electric Vehicle) Outlook 2016

Veränderungen sind rasch und nachhaltig

Wie massiv solche Technologie-Disruptionen die Welt verändern, zeigt die Grafik oben. Durch gezielte staatliche Anreize, mutige unternehmerische Entscheide und rasche technologische Penetration war es in Norwegen, Japan und den Niederlanden möglich, den Marktanteil schneller zu steigern, als die IEA gegenwärtig prognostiziert. Man betrachte nur die Fotos der New Yorker Osterparade von 1900 und 1913. Während 1900 Pferdefuhrwerke dominierten, sind diese bis 1913 gänzlich den Automobilen gewichen. Heute, hundert Jahre später, stehen wiederum Umwälzungen an, welche unsere Welt nachhaltiger verändern werden als wir es uns momentan vorstellen können. Die aktuelle Ausgabe unseres Newsletters wird Ihnen dazu weitere Einblicke geben.

Herzlich,

Ihr Jan Amrit Poser

Chefstrategie und Leiter Nachhaltigkeit

Disruptive Technologien ebnen der vierten industriellen Revolution den Weg

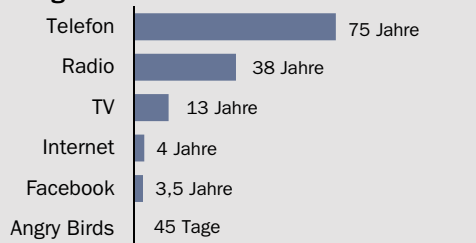
Diverse technologische Durchbrüche, die von der Verarbeitung von «Big-Data» bis zur Robotik und Automation reichen, verändern gesamte Branchen und bestehende Geschäftsmodelle grundlegend. Die Anwendung technologischer Innovationen erreicht in vielen Sektoren einen Wendepunkt. Sie bietet enorme wirtschaftliche Möglichkeiten, birgt allerdings auch erhebliche Risiken. Ein sektorübergreifender Ansatz gibt ein fundiertes Verständnis der entstehenden Chancen und Risiken. Davon dürften nicht nur Technologieinnovatoren, sondern auch Erstanwender ausserhalb des IT-Sektors profitieren. Mithilfe des Sustainable Investment Research werden häufig unterschätzte Anlagerisiken identifiziert, etwa die gesellschaftliche Akzeptanz neuer Technologien und Aspekte des Datenschutzes.

Auf dem Weg zur vierten industriellen Revolution

Wir befinden uns heute am Übergang von der dritten zur vierten industriellen Revolution. Eine Reihe disruptiver Technologien, wie die künstliche Intelligenz, das „Internet der Dinge“, die Robotik und autonome Fahrzeuge, werden unsere Welt grundlegend verändern. Diese Trends haben weitreichende wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Folgen. Ebenso wie die vorangehenden industriellen Revolutionen könnte die vierte Revolution die Einkommensniveaus und die Lebensqualität weltweit erhöhen. Dieser Wandel birgt jedoch auch die Gefahr, dass Arbeitsplätze durch Maschinen ersetzt und die Ungleichheit erhöht wird.

Die Geschwindigkeit, die Folgen und die Komplexität der gegenwärtigen technologischen Revolution sind historisch ohne Beispiel. Die nachfolgende Grafik illustriert die Beschleunigung des Wandels: Nach der Einführung des Telefons dauerte es 75 Jahre, bis 50 Millionen Nutzer gewonnen waren. Facebook erreichte hingegen in nur 3,5 Jahren dieselbe Nutzerzahl.

Immer schnellere Übernahme neuer Technologien



Quelle: City Digital Strategy Team, J. Safra Sarasin, 2016

Chancen entlang der Wertschöpfungskette

Um von den Chancen der raschen Technologisierung zu profitieren, haben wir einen thematischen Anlageansatz entwickelt. Mehrere interne Sektorspezialisten haben zusammen

mit externen Research-Partnern, Wissenschaftlern und Branchenexperten Daten zu Private-Equity-Kapitalflüssen gesammelt und die jüngst von grossen Technologieunternehmen getätigten Akquisitionen analysiert. Darüber hinaus haben unsere Sektoranalysten die mittel- bis langfristigen Auswirkungen neuer technologischer Trends mit Branchenexperten diskutiert. Auf dieser Grundlage wurden drei vorrangige Themen (Informationsverarbeitung, Konnektivität und High-Tech-Produkte) und acht vielversprechende und rasant wachsende Anlagebereiche bestimmt. Ein Anlagebereich unseres thematischen sektorübergreifenden Ansatzes ist beispielsweise «Big Data und Analytik».

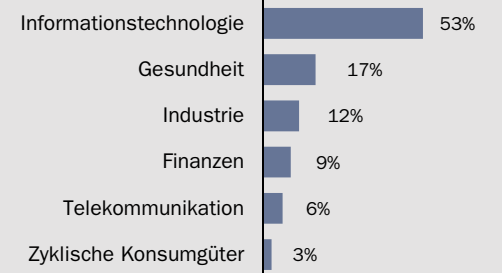
Rasch wachsende Anlagebereiche



Quelle: J. Safra Sarasin, 2017

Von den ungefähr 110 Unternehmen, die für unser nachhaltiges Anlageuniversum technologisch disruptiver Unternehmen infrage kommen, stammen 47% aus den Sektoren Gesundheit, Industrie, Finanzen, Telekommunikation und zyklische Konsumgüter (z.B. Automobile). Die übrigen 53% sind dem Bereich Informationstechnologie (IT) zuzuordnen. Unseres Erachtens gibt es ausserhalb des IT-Sektors viele Geschäftsmodelle, die von ihrer technologischen Führungsposition profitieren. Deshalb wählen wir keinen ausschliesslich auf den IT-Sektor fokussierten, sondern einen ausgewogeneren Ansatz, der die gesamte Wirtschaft umfasst.

Nachhaltiges Universum technologisch disruptiver Unternehmen



Quelle: J. Safra Sarasin, 2017

Technologische Durchbrüche betreffen nicht nur Technologiefirmen

Wie zuvor dargelegt steht unsere Gesellschaft am Übergang von der dritten (Digitalisierung) zur vierten industriellen Revolution (technologischer Verschmelzung). Auf der einen Seite gibt es eine grosse Gruppe von Branchen, die durch einen niedrigen Digitalisierungsgrad gekennzeichnet sind. Morgan Stanley zufolge sind nur 27% der US-Wirtschaft voll digitalisiert. Auf der anderen Seite schafft die enorme technologische Innovation neue Produktkategorien und verändert unser Leben. Unser thematischer Ansatz trägt diesen Trends Rechnung. Wir teilen das Universum in «Wegbereiter» und «Erstanwender». Wir sind überzeugt, dass technologische Innovationen nicht nur wachstumsstarke Technologiefirmen betreffen. Ebenso wichtig ist es, in Unternehmen zu investieren, denen neue Technologien zugutekommen und die sich rascher an den technologischen Fortschritt anpassen als ihre Mitbewerber. Diesen Erstanwendern kommt daher ihre Vorreiterrolle zugute, und sie gewinnen Marktanteile von Wettbewerbern. Unsere Analyse hat diese Entwicklung bestätigt. Bestehende Unternehmen sind sich zunehmend bewusst, welche Rolle Technologie in ihrer Branche spielt. Sie übernehmen aggressiv innovative Akteure oder bauen diese Kompetenzen intern auf.

Die Sektoren Industrie, Automobile und Gesundheit profitieren am stärksten

Ein gutes Beispiel für die Übernahme innovativer Technologien ist der **Industriesektor**. Unternehmen wie Siemens, General Electric, ABB oder Schneider Electric entwickeln digitale Plattformen und automatisieren den Produktionsprozess. Die Notwendigkeit eines integrierten Geschäftsmodells hat dazu geführt, dass etablierte Firmen des Industriesektors zahlreiche Technologieunternehmen übernommen haben. Einige Softwareunternehmen haben erfolgreich eine starke Präsenz im Industrieproduktionsprozess und analytischem Design aufgebaut. Die wichtigsten Transaktionen waren die Übernahme von Mentor Graphics durch Siemens für 4,2 Mrd. USD im November 2016 und die Übernahme von Intelligrated durch Honeywell für 1,5 Mrd. USD im Januar 2016.

Ein weiteres Beispiel für die technologische Revolution findet sich im **Automobilsektor**: Der Autobauer Toyota schrottete bei Sicherheitstests durchschnittlich 68 Prototypen, ehe er ein einziges Modell als fahrtüchtig zuließ. Dank einer fortschrittlichen Simulationssoftware des Unternehmens ANSYS konnte Toyota diese Zahl auf 20 reduzieren und strebt in den nächsten Jahren eine weitere Verringerung auf 6 Prototypen an. Das stellt eine erhebliche Kostenersparnis für das Unternehmen dar.

Auch die **Satellitenindustrie** wird revolutioniert. Die herkömmlichen Akteure werden von Betreibern von Hochkapazitätssatelliten, so genannter High-Throughput-Satelliten (HTS), herausgefordert. Die neuen Wettbewerber platzieren ihre Satelliten näher an der Erde. Diese «Narrow-Beam»-Satelliten können wesentlich präzisere Bilder aufnehmen und Daten schneller und effizienter übermitteln. Investment Manager profitieren von diesem Trend und nutzen z.B. Satellitenbilder von Parkplätzen vor Geschäften, um zu verifizieren, ob die dort beobachtete Aktivität mit der Unternehmensprognose übereinstimmt.

Grosse Vorteile aber auch hohe Risiken der neu entstehenden Technologien

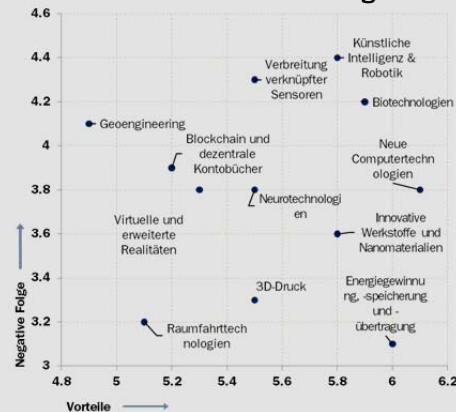
Aus dem rasanten Tempo der technologischen Innovation und Vernetzung ergeben sich auch neue Risiken. Der globale Risikobericht 2017 des Weltwirtschaftsforums (WEF) widmet dem Thema der neu entstehenden Technologien und den damit verbundenen Chancen und Risiken ein ganzes Kapitel. Der Bericht basiert auf einer Umfrage unter 745 Teilnehmern aus Wirtschaft,

Wissenschaft, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) der ganzen Welt.

Die mit neuen Technologien verbundenen Vorteile und negativen Folgen wurden auf einer Skala von 1 (minimal) bis 7 (sehr hoch) bewertet. Die nachfolgende Grafik bietet einen Überblick darüber, wie die unterschiedlichen Arten neuer Risiken von den Befragten wahrgenommen wurden. «Künstliche Intelligenz und Robotik» haben auf beiden Achsen die höchste Punktzahl.

Der weltweit anerkannte Bericht befasst sich auch mit dem «Governance-Dilemma», also dem Thema, wie die neu entstehenden Technologien zu regulieren sind. Eine zu starke Regulierung könnte die potenziellen Vorteile untergraben oder verzögern. Keine Regulierung könnte hingegen damit verbundene Unsicherheit und gesellschaftliche Rückschläge hervorrufen. Zur Vermeidung der erwarteten negativen Folgen ist ein langwieriger Stakeholder-Dialog zwischen Regierungen und Regierungsbehörden, Technologieführern, NGOs und Verbraucherschutzorganisationen sowie Gewerkschaften erforderlich. Sinnvolle regulatorische Rahmenbedingungen für die neuen Technologierisiken aller Branchen und Industrien sollten eine Orientierungshilfe für alle Beteiligten darstellen.

Radar neu entstehender Technologierisiken



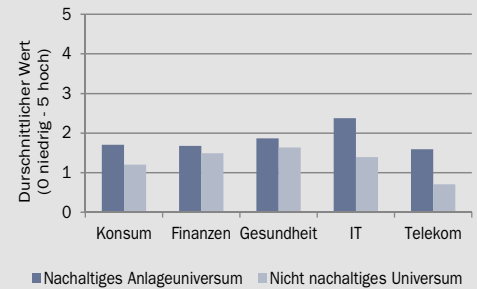
Quelle: WEF Global Risk Report, J. Safra Sarasin, 2017

Sustainable Investment Research bietet zusätzliche Einblicke

Anleger sollten sich der vorgenannten Risiken neu entstehender Technologien und der damit verbundenen regulatorischen Unsicherheit bewusst sein. Aus diesem Grund analysiert das Sustainable Investment Research der Bank J. Safra Sarasin auch die relevanten Risiken neuer Technologien auf dem Gebiet der Cybersicherheit. Zwei Beobachtungen fallen hierbei ins Auge: Erstens fallen die Nachhaltigkeitsratings auf

dem Gebiet der Cybersicherheit für alle Sektoren insgesamt niedrig aus. Die strategische Relevanz und die Bestrebungen der Geschäftsleitung sind hierbei nach wie vor stark unterentwickelt. Daher besteht erheblicher Verbesserungsbedarf. Zweitens schneiden die Unternehmen innerhalb unseres Universums nachhaltiger Anlagen besser ab als nicht darin vertretene Unternehmen, was die Qualität der generellen Methodik unserer Nachhaltigkeitsanalyse bestätigt.

Niedrige strategische Relevanz von Datensicherheit und Datenschutz



Quelle: J. Safra Sarasin, 2017

Neue Anlagemöglichkeiten für technologieaffine Anleger

Wir haben einen sektorübergreifenden thematischen Ansatz entwickelt, um dem starken Anlegerinteresse an disruptiven Technologien Rechnung zu tragen. Wir identifizieren Wegbereiter und führende Anwender neuer Technologien unter anderem in den Sektoren Technologie, Industrie, Gesundheit, Finanzen und Automobile. Dabei konzentrieren wir uns auf drei thematische Bereiche: 1) Informationsverarbeitung und künstliche Intelligenz; 2) Konnektivität und Internet der Dinge und 3) Robotik und Virtuelle Realität. Gleichzeitig berücksichtigen wir relevante Nachhaltigkeitsrisiken, die in den kommenden Jahren steigen werden. Anleger, die noch an diesen Trends zweifeln, sollten sich folgendes Zitat von Bill Gates vor Augen halten: «Wir überschätzen stets den Wandel der nächsten zwei Jahre und unterschätzen den der kommenden zehn Jahre.»

Autor



Pierin Menzli

Leiter Sustainable Investment Research



Tomasz Godziek

Sustainable Investment Analyst, Information Technology & Quant

„Nachhaltiges Anlegen erreicht Mainstream“

Mit dem Klimaabkommen von Paris und der Auslobung der Nachhaltigen Entwicklungsziele durch die UNO im Jahr 2015 hat das Thema Nachhaltigkeit eine zunehmende Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion erhalten. Als Marktführerin für nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz und als wichtige Anbieterin in Europa wird die Bank J. Safra Sarasin immer häufiger angefragt, an europäischen Investorenanlässen über nachhaltige Themen zu sprechen. Auch an unseren Kundenanlässen spielt Nachhaltigkeit eine immer grössere Rolle.

Swiss Sustainable Finance mit hochrangiger Unterstützung

An der Jahresveranstaltung von Swiss Sustainable Finance (SSF) zog der Verband, bei dem die Bank J. Safra Sarasin Gründungsmitglied ist, ein Zwischenfazit zum ehrgeizigen Fahrplan hin zu einem nachhaltigen Finanzsystem in der Schweiz, der ein Jahr zuvor präsentiert wurde. Die Schweizer Bundespräsidentin **Doris Leuthard** wandte sich in einer Rede persönlich an die Teilnehmenden. Mit dem kürzlich gewonnenen Mandat der Schweizer Bevölkerung zur Energiestrategie 2050 im Rücken, verwies sie auf neue Chancen für die Finanzmarktteilnehmer.

Bundespräsidentin Doris Leuthard



Quelle: Swiss Sustainable Finance

Christian Thimann, Chef Nachhaltigkeit bei AXA und Vorsitzender der High-Level Expert Group on Sustainable Finance der Europäischen Kommission, erläuterte in seinem Referat, dass die angedachten regulatorischen Entwicklungen im Bereich der Veröffentlichungspflicht von Nachhaltigkeitsinformationen und des CO2-Fussabdrucks die nachhaltigen Geldanlagen im Mainstream verankern würden. **Jan Amrit Poser**, Chefstrategie und Leiter Nachhaltigkeit bei Bank J. Safra Sarasin wurde zu den Fortschritten unter den Schweizer Asset Managern auf der von SSF verkündeten „Roadmap“ befragt. Die zunehmende Nachfrage nach nachhaltigen Geldanlagen weltweit kann sich auf ein solides Angebot der Asset Manager in der Schweiz stützen, so das zentrale Fazit.

Jan Amrit Poser beantwortet Fragen



Quelle: Swiss Sustainable Finance

„Jenseits des Bekannten“ – Institutionelles Anlegerseminar in Bern auf neuen Wegen

Unser diesjähriges Institutionelles Seminar stand ganz unter dem Motto der unbekannteren Pfade. Höhepunkte waren die Auftritte von **Otmar Issing**, dem früheren Chefökonom der Europäischen Zentralbank und **Professor Claude Nicollier**, dem ersten Schweizer Raumfahrer, die unseren Kunden besondere Einblicke in ihre Erfahrungen „jenseits des Bekannten“ gaben. Ferner hielt **Jan Amrit Poser** einen Vortrag darüber, wie Nachhaltigkeit in die Anlagestrategie integriert werden kann. Ein weiteres Highlight war eine von **Pierin Menzli**, Leiter Sustainable Investment Research, geleitete Podiumsdiskussion über die Frage, wie Anleger mit nachhaltigen Geldanlagen zugleich Wirkung und Performance erzielen können. **Johanna Köb**, Nachhaltigkeitsanalystin von Zurich Financial stellte die Selbstverpflichtung der Versicherung vor, zwei Milliarden Dollar ihrer Bilanz in „Green Bonds“ zu investieren. **Professor Hoepner** von der HENLEY Business School sprach über die Notwendigkeit eines Datenstandards um im Zeitalter von „Big Data“ und massiv gestiegenen Rechnerleistungen belastbare Ergebnisse zu erzielen. Nur so könnten die performance-treibenden Faktoren in den Nachhaltigkeitsinformationen identifiziert und gewinnbringend verwendet werden. **Aled Jones**, Principal bei der Finanzberatungsgesellschaft Mercer, unterrichtete die Teilnehmer darüber, wie Mercer Pensionskassen berät um die für sie geeigneten nach-

haltigen Anlagen zu finden. Jones bestätigte, dass gemäss seinen Erfahrungen nachhaltige Geldanlagen definitiv im „Mainstream“ angekommen seien.

RI: Pierin Menzli bei der Preisverleihung



Quelle: Responsible Investor

Bank J. Safra Sarasin als Hauptsponsorin der Responsible Investor Reporting Awards

Die Bank J. Safra Sarasin war erneut Hauptsponsorin der Responsible Investor (RI) Reporting Awards bei der „RI Europe 2017“, die am 6. und 7. Juni in London stattfand. RI Europe ist die weltweit grösste Konferenz für nachhaltige Geldanlagen. Die von **Pierin Menzli**, Leiter Sustainable Investment Research, verliehenen Preise wurden an institutionelle Investoren für ihre fortschrittliche Berichterstattung über nachhaltige Geldanlagen vergeben. Der diesjährige Gewinner in der Kategorie „Large Asset Owners“ ist der französische Pensionsfonds Caisse des Dépôts. Der schwedische AP2-Fonds und der Norwegische Staatsfonds wurden ebenfalls ausgezeichnet. In der Kategorie „Small and Medium Asset Owners“ ist der Gewinner die Entwicklungsbank FMO aus den Niederlanden. Swedfund International AB (Schweden) und Wespeth Investment Management (USA) wurden ebenfalls prämiert. Die Bank J. Safra Sarasin hatte zahlreiche institutionelle Investoren zum RI Reporting Awards Dinner eingeladen, bei dem sich angeregte Diskussionen über den Trend zu nachhaltigen Geldanlagen und deren zukünftige Entwicklung ergaben.

RI Europe 2017: 10-jähriges Jubiläum im Zeichen des Wachstums

An einer Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Forschung und Anlagepraxis stellte **Pierin Menzli** den Ansatz der „Menü-Karte“ nachhaltiger Anlageprinzipien vor, von der Kunden wählen können, um sich ihren eigenen Nachhaltigkeitsansatz von Bank J. Safra Sarasin massschneidern zu lassen. Andere Workshops reflektierten weitere wichtige Fragen der Marktteilnehmer:

- Wie können Anlagestrategien die Risiken des Klimawandels und die steigende Regulierungsdichte in diesem Bereich berücksichtigen?
- Wie können Anleger ihre Aktionärsrechte stärken und zusammen mit Asset Managern Veränderungen in Unternehmen auslösen?
- Wie können Investoren neben einer guten finanziellen Rendite auch messbare soziale und ökologische Zielsetzungen erreichen? („Wirkungsorientiertes Investieren“ / Impact Investing)

Hugh Wheelan, langjähriger Organisator der Konferenz resümierte, dass sich nachhaltige Geldanlagen nach 10 Jahren des Bestehens der RI Europe einer immer grösseren Nachfrage auch von Investoren aus dem so genannten „Mainstream“ erfreuen.

Pierin Menzli präsentiert die Menü-Karte



Quelle: J. Safra Sarasin

„Engagement“ am Deutschen Stiftungstag

Osnabrück wurde im Mai für drei Tage zum Hot-Spot des zivilgesellschaftlichen Wirkens. Insgesamt rund 1400 Teilnehmer kamen zu Europas größtem Stiftungskongress, dem Deutschen Stiftungstag 2017 zusammen. Neben dem Oberthema "Bildung!" lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Kapital & Wirkung“. Die Bank J. Safra Sarasin richtete in diesem Rahmen ein Seminar zum Thema „Aktive Anteilseigentümerschaft“ aus. **Jan Amrit Poser** und **Andrea Weber**, Nachhaltigkeitsanalytikerin, informierten darüber, wie Stiftungen als Aktienanleger durch einen aktiven Dialog mit dem Management ihre Stimmrechte geltend machen können und

bei investierten Unternehmen eine Wirkung in Richtung Nachhaltigkeit auslösen können.

GFSI: Präsentation von J. Safra Sarasin



Quelle: Voxia

Geneva Forum for Sustainable Investment sieht Stärkung des Finanzplatzes Schweiz

Der nach dem Pariser Klimaabkommen von Frankreich herkommende Schwung in Richtung Nachhaltigkeit hat auch das französischsprachige Genf erfasst. Am diesjährigen Geneva Forum for Sustainable Investments (GFSI) wurde an verschiedenen Podiumsdiskussionen über die Auswirkungen der verschärften Regulierung für institutionelle Anleger zur Offenlegung der Klimarisiken diskutiert. Tatsächlich suchen zunächst französische, aber bald auch europäische Pensionskassen nach Wegen, ihren CO₂-Fussabdruck darzustellen und in ihre Berichterstattung zu integrieren. **Jan Amrit Poser** stellte unter anderem den Ansatz der Bank zur Berichterstattung des ökologischen Fussabdrucks vor. Das allgemeine Fazit lautet, dass der Schweizer Finanzplatz mit seiner langjährigen Erfahrung im Bereich nachhaltiger Geldanlagen einzigartig positioniert sei, um diese Nachfrage zu befriedigen.

Technologiedisruptoren im Aufwind - Nachhaltigkeitsanlass der Bank J. Safra Sarasin

Bei dem diesjährigen Anlass der Bank J. Safra Sarasin über nachhaltige Geldanlagen drehte sich alles um neue Technologien. Diese haben das Potenzial, erhebliche Verwerfungen in traditionellen Märkten hervorzurufen und angestammte Marktführer in Bedrängnis zu bringen. An den drei Standorten Basel, Zürich und Genf präsentierten die Nachhaltigkeitsexperten der Bank J. Safra Sarasin die jüngsten Trends im Bereich neuer Technologien. Der Ansatz der Bank zur Identifikation von disruptiven Technologien zeichnet sich durch eine sektorübergreifende und interdisziplinäre Analyse aus. Am Beispiel der E-Mobilität erklärte **Pierin Menzli**, vor welchen Herausforderungen vor die Industrie steht. Er stellte jedoch auch heraus, dass momentane Schätzungen

des Wachstums bei Anbietern der elektrischen, geteilten und autonomen Mobilität zu vorsichtig sind und die Adoptionsgeschwindigkeit technologischer Entwicklungen dieser Art häufig unterschätzt werden.

Neue Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen unseres Anlasses über nachhaltige Geldanlagen informierten wir unsere Kunden auch über die Lancierung neuer nachhaltiger Analysethemen. So gibt es seit Februar einen Analyseansatz für nachhaltige Technologiedisruptoren. Seit einem Jahr haben wir das Thema nachhaltiger globaler hochverzinslicher Anleihen bearbeitet, das sich besonderen Interesses seitens institutioneller Anleger erfreut. Unser erfolgreicher Analyseansatz Schweizer Aktien von kleinen und mittleren Unternehmen wird in Kürze dem breiten Publikum zugänglich gemacht. Des Weiteren denken wir über das Anlage-thema „Green Bonds“ nach.

Jan Amrit Poser diskutiert auf dem Podium



Quelle: J. Safra Sarasin

Jan Amrit Poser ging in seinem Rahmenvortrag auf die imposante Entwicklung der nachhaltigen Anlagen ein, seit sich die Bank J. Safra Sarasin diesen als Pionierin vor 28 Jahren verschrieben hat. In den letzten drei Jahrzehnten sei der Fokus nachhaltiger Geldanleger zunehmend auf den Aspekt der Wirkung und auf die Performancesteigernden Daten der Nachhaltigkeit gelenkt worden. Anstatt von den „Grenzen des Wachstums“ würde nun verstärkt auf die „grenzenlosen Chancen“ der Energiewende und der Bewältigung des Klimawandels abgestellt. Die jüngste Umfrage von State Street Global Advisors (SSGA) zeige, dass die Penetration der nachhaltigen Geldanlagen sehr fortgeschritten sei. 80 Prozent der institutionellen Anleger hätten demnach ESG-Anlagen in ihrem Portfolio und mehr als zwei Drittel seien von den renditesteigernden und risikosenkenden Qualitäten dieser Anlagen überzeugt, so SSGA. Nachhaltige Geldanlagen sind damit inzwischen fest im Mainstream verankert.

„Intelligente Maschinen ersetzen keine kreativen Menschen und kein Erfahrungswissen“

Roboter, Automatisierung und 'Big Data' sind in aller Munde. Die Begeisterung der Investoren für diese Themen scheint keine Grenzen zu kennen und die Aktienkurse gehen steil nach oben. Pierin Menzli, welcher die Verantwortung für den kürzlich lancierten 'Sustainable Technology Disruptors' Analyseansatz hat, warnt, dass Anleger neben den Chancen auch die Risiken erkennen sollten. Nur ein breit abgestütztes Technologieportfolio könne diese Risiken vermeiden. In diesem Interview erklärt er warum.



Herr Menzli, wann werden intelligente Roboter uns Menschen ersetzen?

Neue Technologien wie die Robotik sind meistens mit grossen Hoff-

nungen und Erwartungen verbunden. Gleichzeitig stellen sich viele Menschen auch Fragen nach Arbeitsplatzverlust, Datensicherheit und Rechtsunsicherheit. Die Investoren sind aktuell sehr optimistisch bezüglich Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen im Bereich der künstlichen Intelligenz, Robotik, Datenvernetzung („Internet der Dinge“) und IT-Produkten und Dienstleistungen der zweiten Generation. Intelligente Roboter werden einfache, klar strukturierte und repetitive Aufgaben mehr und mehr von Menschen übernehmen. Dabei werden Arbeitsplätze verloren gehen. Jedoch entstehen auch neue Möglichkeiten und Jobs. Die Industrialisierung im 18. Jahrhundert und auch die Verbreitung des Automobils anfangs des 20. Jahrhunderts haben auch viele Ängste ausgelöst. Die positiven Aspekte dieser Innovationen haben im Rückblick ganz klar überwogen. In jedem Fall werden intelligente Roboter keine kreativen Tätigkeiten und Erfahrungswissen ersetzen können.

Viele Investoren sehen aktuell nur die Sonnenseite neuer Technologien. Wie sehen Sie dies?

Unsere Aufgabe als Nachhaltiges Investmentresearch ist es, eine Unternehmung und deren Geschäftsmodell aus möglichst verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren und Risiken und Opportunitäten abzuwägen. Erstens bewerten wir den intrinsischen Wert einer Firma. Dies ist insbesondere bei sehr stark wachsenden Technologiefirmen nicht einfach. Wir möchten wissen, wie viel Unternehmenswert aktuell wirklich vorhanden ist und wie viel erst noch in Zukunft ge-

schaffen werden muss, um die aktuelle Bewertung zu rechtfertigen. Zweitens ist in unserem Anlageprozess die Nachhaltigkeitsanalyse verankert. Sie hilft uns wenig erforschte Aspekte, wie z.B. eine fragwürdige oder eine sehr stark auf den CEO konzentrierte Unternehmungsführungsstruktur, zu durchleuchten. Daraus können wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Drittens profitieren wir von einem grossen Analystenteam, welches eng über die Sektorgrenzen zusammen arbeitet und regelmässig Anlageideen ins Kreuzverhör nimmt.

Wie sollten sich Investoren im Rahmen des 'Sustainable Technology Disruptors Analyseansatzes' positionieren?

Das Wichtigste ist, dass wir technologieaffinen Investoren die Möglichkeit geben an aktuellen Technologietrends zu partizipieren. Dabei unterscheiden wir uns vor allem in zwei Aspekten von der wachsenden Konkurrenz. Wir zielen nicht auf die grossen Namen wie Apple, Facebook oder Alphabet, welche allen interessierten Investoren bekannt sind. Wir sind an wachstumsstarken mittelgrossen Unternehmen interessiert, welche (noch) nicht auf dem Radarschirm aller Investoren sind. Und zweitens sind wir überzeugt, dass nicht nur Technologieinnovatoren profitieren werden, sondern auch Unternehmen in anderen Sektoren, welche strategisch die Digitalisierung ihres Geschäftsmodelles vorantreiben. Aus diesem Grund setzen wir auch auf Technologieführer aus der Gesundheits-, Industriegüter- und Finanzindustrie. Diese Unternehmen geben auch dem thematischen Technologieportfolio die notwendige Diversifikation.

Hätten Sie ein konkretes Beispiel, das im Rahmen der thematischen Technologieanalyse besonders hervorsteicht?

Zum Beispiel investieren wir in Firmen, welche von der starken Veränderung im Thema

der Mobilität partizipieren. Die Mobilität der Zukunft ist elektrisch, autonom und geteilt. Der Wert der elektronischen Komponenten in einem ‚Mobilitätsvehikel‘ wird sich um den Faktor 50 in den nächsten 20 Jahren vervielfachen. Dies ermöglicht neue Chance für technologiefokussierte Industriefirmen, auch wenn der Gesamtmarkt der motorisierten Mobilität von aktuell USD 7 Billiarden aufgrund der ‚shared mobility‘ mittelfristig sogar schrumpfen könnte. In erster Linie sind dies negative Prognosen für die heutigen Automobilhersteller, welche in jedem Fall sehr viel investieren und ihr Geschäftsmodell ganz neu erfinden müssen. Deshalb investieren wir beispielsweise lieber in Technologiezulieferer. Möglicherweise sind es die Motorenbauer von morgen.

Investieren Ihre Kunden in Zukunftsmusik oder nur in etablierte Geschäftsmodelle?

Ein wichtiger Fokus bei Technologieinvestitionen sollte auf erfolgreichen und etablierten Geschäftsmodellen liegen. Beispiele sind ABB oder Orange, welche eine Technologieführerschaft in ihren Industrien haben. Der andere Teil des Technologieportfolios sollte in Technologiefirmen investiert sein, welche Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen neu erfinden. Ein Beispiel sind Technologiefirmen mit einem Fokus auf den Ingenieur- und Baubereich, welche digitale Software-Lösungen für Planung, Durchführung und Management von Bauprojekten entwickeln. Ein zweites Beispiel sind hochspezialisierte Halbleiter-Firmen, welche komplexe Halbleiterkristalle und die Qualitätsprozesse entwickeln und kontrollieren. Wie so häufig ist eine gute Mischung von innovativen und etablierten Unternehmen angesagt, um eine gute Wertentwicklung zu gewährleisten.

Ausgewählte Nachhaltigkeitsprofile und Rating-Updates im zweiten Quartal 2017

Sunrise: Aufnahme in das nachhaltige Anlageuniversum

Sunrise ist der zweitgrösste Telekommunikationsbetreiber in der Schweiz. Datenschutz und -sicherheit ist ein wesentlicher Treiber für unser Nachhaltigkeits-Rating. Sunrise ist erst seit 2015 an der Börse notiert. Nach ausführlichen Gesprächen mit dem Unternehmen sind wir der Ansicht, dass die in den vergangenen Jahren zur Verbesserung der Datensicherheit ergriffenen Massnahmen den Sektorpraktiken entsprechen. Sunrise hat beinahe sein gesamtes Netzwerk erneuert, eine moderne Infrastruktur errichtet und ein neues Managementsystem für Informationssicherheit eingeführt. Im Hinblick auf den B2B-Bereich bekräftigte Cisco im Juli 2016 den Status des Unternehmens als «Gold Certified Partner». Dies ermöglicht die Aufnahme von Sunrise Communications in unser Universum nachhaltiger Unternehmen. Das Rating entspricht dem Sektordurchschnitt.

Apple: starke Governance und Datensicherheit

Unsere Beurteilung von Apples Nachhaltigkeits-Rating verdeutlicht die in den vergangenen Jahren erzielten Fortschritte. Nach mehreren Kontroversen von 2010 bis 2011 um die Arbeitsbedingungen bei seinen Zulieferern hat Apple höhere Standards eingeführt, wie z.B. eine öffentlich zugängliche Liste der Zulieferer. Bei der Zahl der Tier-1-Lieferanten besteht allerdings noch Verbesserungsbedarf. Datensicherheit und Corporate Governance stellen weitere Pluspunkte dar und gehören zu den besten innerhalb des Sektors. Auch aus Umweltperspektive hat Apple überzeugende Massnahmen ergriffen. Negativ anzumerken ist, dass das Humankapital-Management nicht den Best Practices des Sektors entspricht. Auch Steuern stellen einen Risikobereich dar. Das Rating entspricht dem Sektordurchschnitt.

Marine Harvest: Fisch – der «Tesla» unter den Proteinen

Die Aquakultur (Zucht von Wassertieren) bietet vielfältige Geschäftsmöglichkeiten. Da

von profitiert Marine Harvest, der weltweit grösste Anbieter von Zuchtlachs, entsprechend. Wir verweisen auf die günstige CO₂-Bilanz und das Proteinprofil von Fisch und Meeresfrüchten sowie den wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen und effizienten Nahrungsmittelversorgung in der Zukunft. Selbstverständlich erwarten wir von den entsprechenden Unternehmen, dass sie sich im Bereich der nachhaltigen Zucht von Fisch und Meeresfrüchten schonender Verfahrensweisen bedienen, und geben zu bedenken, dass in der Vergangenheit bereits erhebliche Schäden an Meeres-Ökosystemen verursacht wurden. Marine Harvest spricht sich aber für eine nachhaltige Zucht von Fisch und Meeresfrüchten aus und beteiligt sich aktiv in Branchenorganisationen wie dem Aquaculture Stewardship Council oder der Global Salmon Initiative. Im Vergleich zu den Mitbewerbern weist das Unternehmen als Zuchtlachsanbieter beträchtliche Risiken im Hinblick auf die Produktqualität und -sicherheit auf. In den letzten zwei Jahren kam es zu mehreren Rückrufaktionen. Insgesamt erhält das Unternehmen ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeits-Rating.

Zurich Insurance: gute ESG-Kompetenzen bei Underwriting und Anlagetätigkeiten

Mit der Ernennung eines neuen CEO im Mai 2016 legte Zurich seinen Schwerpunkt auf Kostensenkungsmassnahmen. Dabei war 2016 ein sprunghafter Anstieg der Mitarbeiterfluktuation auf 16.5% zu beobachten. Im Vergleich dazu lag dieser Wert zwischen 2012 und 2015 bei 12.3% bis 12.9%. Zurich unternimmt allerdings entsprechende Anstrengungen im Bereich Humankapital-Management (z.B. Neuregelung von Lohnanreize für Mitarbeitende), um die entsprechenden Risiken zu mindern. Das Unternehmen erzielte zudem beachtliche Fortschritte bei der Integration von ESG-Faktoren in den Anlageprozess, sowohl für interne wie auch für externe Vermögensverwalter. Gleiches gilt für die Risiken im Bereich Underwriting, in dem das Unternehmen Risikomanagementstrukturen errichtet hat und Researcharbeit leistet, um so die sich aus

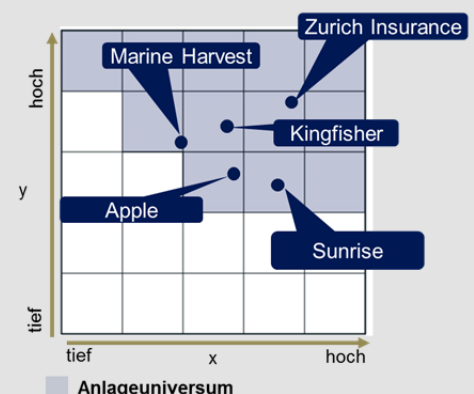
dem Klimawandel ergebenden Risiken besser zu verstehen und vorherzusehen. Gelegentlich wird Zurich mit der Finanzierung kontroverser Infrastrukturprojekte (z.B. der Hidrosogamoso-Staudamm in Kolumbien) in Verbindung gebracht. Unter Berücksichtigung aller relevanter ESG-Faktoren ergibt sich ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeits-Rating.

Kingfisher: nachhaltiger Wandel

Kingfisher ist ein internationaler Einzelhändler für Heimwerkerbedarf und Marktführer in Frankreich und Grossbritannien. Vor rund einem Jahr kündigte das Unternehmen den Fünf-Jahres-Transformationsplan ONE Kingfisher an, der sich die Grösse des Unternehmens zunutze macht, indem alle Geschäftsbereiche in einem Unternehmen vereint werden. Dabei erhöhte das Unternehmen nicht nur seinen Gewinne, sondern strebt zudem eine vereinfachte Sourcing-Struktur und damit eine höhere Nachhaltigkeit seiner Produkte an. Mit dem höchsten Anteil (95%) an zertifizierten Papier- und Holzprodukten unter allen Einzelhändlern für Heimwerkerbedarf beweist das Unternehmen bereits seine Führungsposition bei der verantwortungsbewussten Holzbeschaffung. Darüber hinaus bestärkt Kingfisher seine Zulieferer darin, recycelte Materialien in ihren Produkten zu verwenden. Daher wird Kingfisher mit einem überdurchschnittlichen Nachhaltigkeits-Rating ausgezeichnet.

Sustainable Investment Research

Sarasin Sustainability-Matrix®



Disclaimer

Die Angaben in dieser Marketingpublikation gelten weder als Offerte noch als Aufforderung zum Kauf von Anteilen des Fonds. Sie dienen lediglich zu Werbe- und Informationszwecken und sollten nicht als Anlageberatung missverstanden werden. Das vorliegende Dokument wurde nicht vom Research unseres Institutes erstellt und ist nicht das Ergebnis einer solchen Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung finden darauf keine Anwendung. Die Bank und/oder der Fondsvermittler können im Zusammenhang mit dem genannten Produkt einmalige und/oder laufende Zuwendungen erhalten oder leisten, deren Höhe und Zweck zugunsten von Qualitätssteigerungen Ihnen im Rahmen der Beratung gerne mitgeteilt wird. Alle Meinungen und Schätzungen basieren auf bestem Wissen und Gewissen zum Veröffentlichungszeitpunkt und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Da einige der Informationen in diesem Dokument von Drittquellen stammen, kann die Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen nicht garantiert werden. Quelle der Angaben zur Wertentwicklung: Sarasin Investmentfonds AG, Datastream & SIX. Die Wertentwicklung wurde auf Basis des Nettoinventarwertes und der reinvestierten Brutto-Dividende berechnet. Bei der Berechnung der Wertentwicklung wurden sämtliche dem Fonds belasteten Kosten berücksichtigt um eine Netto-Wertentwicklung zu erhalten. Die angegebene Wertentwicklung bezieht jegliche Kommissionen und Kosten, welche auf Anlegerebene bei Zeichnung und Rücknahme anfallen, nicht mit ein. Zusätzliche Kommissionen, Kosten und Steuern die auf Anlegerebene anfallen, haben einen negativen Einfluss auf die Wertentwicklung. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Der Wert Ihrer Anlage kann sich sowohl nach oben wie auch nach unten entwickeln. Der Ertrag der Anlage kann somit variieren. Als Konsequenz kann daher nicht garantiert werden, dass Anleger die gesamte Summe ihres angelegten Kapitals bei Rückgabe zurückbekommen. Anlagen in Fremdwährung können ein Währungsrisiko beinhalten, da der Ertrag in der Währung des Anlegers wegen Währungsschwankungen höher oder geringer ausfallen kann. Personen, die in den USA domiziliert sind oder die US-amerikanische Staatsangehörigkeit haben, ist es nicht erlaubt, Anteile von Fonds der Sarasin Investmentfonds SICAV zu halten, und es ist verboten, Personen, die in den USA domiziliert sind oder die US-amerikanische Staatsangehörigkeit haben, diese Anteile anzubieten, auszugeben oder zu verkaufen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Personen in der Schweiz und Deutschland. Sowohl der aktuelle Verkaufsprospekt als auch das KIID sollten vor einer Anlage zu Rate gezogen werden.

Für Anleger in der Schweiz:

Sarasin Investmentfonds SICAV ist ein OGAW, organisiert als offene Investmentgesellschaft (société d'investissement à capital variable – «SICAV») unter Luxemburgischem Recht und reguliert durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier («CSSF»). Die in dieser Publikation genannten Fonds sind Teilfonds des Sarasin Investmentfonds SICAV und wurden von der Finanzmarktaufsicht (FINMA) für den Vertrieb in der Schweiz autorisiert. Die aktuellen Verkaufsprospekte, die Wesentlichen Anlegerinformationen («KIID»), die Statuten sowie die Jahres- und Halbjahresberichte sind kostenlos bei der Zahlstelle (Bank J. Safra Sarasin AG, Elisabethenstrasse 62, CH-4002 Basel) und dem Vertreter in der Schweiz (Sarasin Investmentfonds AG, Wallstrasse 9, CH-4002 Basel, Schweiz) erhältlich.

Bank J. Safra Sarasin AG

Elisabethenstrasse 62
Postfach
4002 Basel
Schweiz
Telefon + 41 (0)58 317 44 44
Fax + 41 (0)58 317 44 00

Bank J. Safra Sarasin (Deutschland) AG

Taunusanlage 17
60325 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon +49 (0)69 71 44 97 100
Fax +49 (0)69 71 44 97 199

Impressum

Bank J. Safra Sarasin AG
Asset Management
Elisabethenstrasse 62
Postfach
4002 Basel
Schweiz
Telefon + 41 (0)58 317 44 44
Fax + 41 (0)58 317 44 00

Für Anleger in Deutschland:

Sarasin Investmentfonds SICAV ist ein OGAW, organisiert als offene Investmentgesellschaft (société d'investissement à capital variable – «SICAV») unter Luxemburgischem Recht und reguliert durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier («CSSF»). Die in dieser Publikation genannten Fonds sind Teilfonds des Sarasin Investmentfonds SICAV und wurden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den öffentlichen Vertrieb in Deutschland autorisiert. Die aktuellen Verkaufsprospekte, die Wesentlichen Anlegerinformationen («KIID»), die Statuten sowie die Jahres- und Halbjahresberichte sind kostenlos in Papierformat bei der Zahlstelle (Bank J. Safra Sarasin (Deutschland) AG, Taunusanlage 17, D-60325 Frankfurt am Main) und dem Vertreter (Bank J. Safra Sarasin (Deutschland) AG, Geschäftsbereich Investmentfonds, Lenbachplatz 2a/6, Stock, 80333 München) erhältlich.